

NEUHUUSER NEWS WERDEN WEITERGEFÜHRT!

Riesiges Echo auf erste Ausgabe der neuen Gemeindeinformation!

Die Neuhauserinnen und Neuhauser haben gesprochen. Und wie! Auf unsere Frage, wie die Neuhuuser News gefallen haben, haben wir beinahe 100 Rückmeldungen erhalten. Der allergrösste Teil der Rückmeldungen war positiv bis sehr positiv. Der Inhalt und Informationsgehalt auf einer Skala von 1 bis 10 (1 = schlecht, 10 = ausgezeichnet) wurde mit durchschnittlich 9 bewertet. Wir sind sprachlos!

Ihr Lob soll uns Ansporn sein. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Neuhuuser News weiterzuführen. Die Ausgaben sollen jeweils im März, Juni, September und Dezember erscheinen.

Die im Probeexemplar aufgeführten ständigen Rubriken möchten wir beibehalten und werden diese ab dieser Ausgabe mit einer neuen Rubrik «Fragen an ...» ergänzen. Mit dieser Rubrik möchten wir Ihnen Personen der Gemeinde vorstellen, welche sonst nicht in der Öffentlichkeit stehen, aber immer für das Wohl der

Einwohnerinnen und Einwohner unterwegs sind. Die Rubrik wird jeweils von den KV-Lernenden des 3. Lehrjahres betreut. Den Anfang machen Sara Maliqi und Ermira Jonuzi, welche in dieser Ausgabe unseren Bademeister befragt haben.

Einige Bemerkungen:

«Eine tolle Idee, weiter so, haben schon die Neuhauserzeitung vermisst!»

«Ich finde Ihre Neuhuuser News sehr begrüssenswert. Super, dass Sie das realisiert haben. Vielen Dank. Es könnten sogar mehr als 4 Ausgaben pro Jahr erscheinen.»

«Freue mich auf die nächste Ausgabe!»

«Es freut mich sehr, dass es endlich eine Zeitung gibt, die unser Neuhausen zum Thema hat!»



Hotel Schweizerhof auf der heutigen Rhenania-Terrasse: Lesen Sie auf Seite 6 über den König vom Rheinfluss.

EDITORIAL



Liebe Neuhauserinnen und Neuhauser

Das Altersheim Schindlergut wurde 1979 erstellt. Die Infrastruktur ist heute veraltet: Die Mehrbettzimmer sind nicht mehr zeitgemäss und werden auch nicht mehr nachgefragt; die Einzelzimmer sind zu klein, teilweise ohne Nasszellen und in den wenigsten Fällen barrierefrei. Wir sind uns wohl alle einig, dass das Altersheim Schindlergut ersetzt werden muss und die älteren Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde Anrecht auf ein bedarfsgerechtes und zeitgemässes Pflegezentrum haben. Wieso soll das neue Pflegezentrum aber auf der Burgunwiese zu stehen kommen? Was geschieht dann mit dem Areal Schindlergut? Und was passiert mit dem Altersheim Rabenfluh? In dieser Ausgabe der Neuhuuser News versuchen wir, Antworten auf diese und andere Fragen zu geben.

Felix Tenger, Gemeindepäsident

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Aus der Gemeinde
- 3 Porträt
- 4 Pflegezentrum
- 6 Alts us Neuhuuse
- 7 Jungi us Neuhuuse
- 8 Letzte Seite

AUS DER GEMEINDE

Neue Gemeindegemeinschreiberin



Barbara Pantli-Zirell wird per 1. November 2021 neue Gemeindegemeinschreiberin. Sie verfügt über langjährige Verwaltungserfahrung auf kantonaler und kommunaler Ebene, unter anderem war sie Gemeindegemeinschreiberin von Rheinau (ZH), und ist im Besitz des Diploms als Personalfachfrau und des Gemeindegemeinschreiber-Diploms IVM der ZHAW. Sie ersetzt Janine Rutz, welche als Stadtschreiberin nach Wil wechselt.

Richtplan

Das Mitwirkungsverfahren ist abgeschlossen. Herzlichen Dank allen, die sich eingebracht haben! Insgesamt wurden 20 Schreiben per E-Mail oder Brief dem Gemeinderat mit Anregungen, Einwänden respektive Forderungen und Anträgen zugestellt. Die 20 Schreiben wurden von elf Privatpersonen, drei politischen Parteien und sechs Organisationen eingereicht. Der Richtplan wurde, wo möglich und notwendig, angepasst und durch den Gemeinderat am 31. August 2021 verabschiedet. Nach der Kenntnisnahme durch den Einwohnerrat ist der nächste Schritt dann die Totalrevision der Nutzungsordnung (Bauordnung und Zonenplan). Diese soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

Strassennamen gesucht

Südlich des Posthofs ist ein neuer Fussweg entstanden. Dieser ist noch namenlos. Wer hat gute Ideen für einen Namen? Posthof-Weg? Max-Bill-Weg?

Bitte machen Sie Vorschläge. Wir werden diese sammeln und eine Auswahl mit den meisten Nennungen dem Gemeinderat präsentieren. Vorschläge bitte per Post (Gemeindeverwaltung Zentralstrasse 38) oder per E-Mail (info@neuhausen.ch) oder per QR-Code einreichen.



Gesucht: Kindergarten-Senior/-in

Bei den vielfältigen Freiwilligeneinsätzen im Kindergarten steht die Beziehung zum Kind im Mittelpunkt. Während 3 bis 4 Stunden pro Woche bringen Sie Ihre Lebenserfahrung in den Kindergartenalltag ein und unterstützen die Lehrerin bei alltäglichen Aufgaben mit der bunten Kindergruppe. Je nach Ihrer Verfügbarkeit (Wochentag) und Ihren Interessen (Wald, Turnen, Basteln etc.) finden wir den passenden Einsatzort für Sie. Haben Sie Interesse an dieser herzerwärmenden Volontärrarbeit?

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Melden Sie sich bei der Schulleitung Kindergarten: monika.schlatter@schule-neuhausen.ch, Tel. 052 672 20 34

5 Fragen an...



In dieser Rubrik stellen wir Mitarbeitende der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall vor. Die Rubrik wird von den Lernenden des 3. Lehrjahres bearbeitet. In dieser Ausgabe erfahren wir Näheres zum Bademeister der Rhyfallbadi Otterstall.

Stellen Sie sich doch bitte vor.

Ich heisse Urs Wehrli. Ich bin dieses Jahr 50 Jahre alt geworden und bin im Klettgau aufgewachsen, um genau zu sein in Hallau.

Wo wohnen Sie?

Seit etwa zwei Wochen wohne ich in Neuhausen am Rheinflall. Das Beste daran ist, dass ich einen Fussweg von nur einer Minute zum Schwimmbad habe.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Seit ich acht Jahre alt bin, spiele ich sehr gerne Fussball. Heute trainiere ich mit meinen Söhnen die 2. Mannschaft von Neunkirch.

Natürlich schwimme ich sehr gerne, ich bike und fahre Ski, eigentlich mache ich alles gerne, was mit Bewegung zu tun hat.

Haben Sie Kinder?

Ich habe zwei Söhne Joel, 23 und Joris, 25 und eine Tochter Alexandra, 29 sowie Janine, 29, die seit ihrem zweiten Lebensjahr bei mir aufgewachsen ist.

Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Leider musste ich vor vier Jahren nach einer Knie-Operation meine Plattenleger-Firma nach 18 Jahren schliessen, weil die Belastung auf meine Knieprothese zu gross war. Es war ein Glücksfall für mich, dass ich diesen Job erhalten habe. Hier kann ich meine handwerklichen Stärken nutzen und den Umgang mit Menschen pflegen. Dazu kann ich sehr selbstständig arbeiten.

Erzählen Sie uns Ihr bestes Arbeitserlebnis.

Es war nicht das beste, aber das eindrücklichste Erlebnis. Wenn du als Bademeister am Morgen zur Arbeit kommst und das 50-Meter-Becken ist halb leer, dann trifft dich der Schlag. Dies ist uns letztes Jahr mitten in der Saison passiert. Zum Glück konnten wir das Problem schnell lösen!

VON DER SCHWEIZ NACH MEXIKO UND WIEDER ZURÜCK

Jahr für Jahr machen zahlreiche Leute Neuhausen am Rheinflall zu ihrem neuen Wohnort. Seit fast einem Jahr lebt die Familie Rieder im Oberdorf. Zugezogen aus fernen Landen, fühlen sie sich bereits heimisch – doch noch haben sich nicht alle ihre Wünsche erfüllt. Von Grazia Barbera



Eine fröhliche Familie – Florian und Sandra Rieder mit der achtjährigen Tochter Zoé – heisst uns in ihrem Haus willkommen. Es werden mehrere Sprachen gesprochen, und das hat seinen Grund: Florian ist «ursprünglich» Schweizer, doch die Sehnsucht nach Strandleben zog ihn nach Mexiko. Dort lernte er seine Frau Sandra kennen und lieben, Töchterchen Zoé kam zur Welt. Gemeinsam bauten sie ein gut gehendes Restaurant im Ferienort Puerto Vallarta an der Pazifikküste Mexikos auf.

Zoés Heranwachsen führte zur Entscheidung, den Lebensmittelpunkt in die Schweiz zu verlegen. «Das war für uns eine grosse Entscheidung, aber gut für die Zukunft unserer Tochter», sagt Sandra, «denn in Mexiko ist es schwierig und vor allem für Frauen gefährlich.» Durch Bekannte aus der

Kindheit bekam Florian gerade zur rechten Zeit ein attraktives Jobangebot in der Schweiz als Software-Entwickler, seinem erlernten Beruf. Das Restaurant wurde geschlossen und der erste Weg führte sie nach Winterthur, wo Florians Bruder lebt.

Zoé wurde eingeschult. Und wie war's mit der deutschen Sprache? «Als wir wussten, dass wir in die Schweiz kommen, habe ich mit Papa Deutsch geübt», sagt Zoé. In der Schule perfektionierte sie schnell die neue Sprache, obwohl für sie vieles ungewohnt war. Auch Sandra gibt sich Mühe mit dem Deutsch, nur hie und da muss Florian ihr noch unsere Unterhaltung auf Spanisch übersetzen. Doch ihre Wissenslücken auf diesem Gebiet kompensiert sie auf ihre gewinnende Art mit ihrem Tatendrang. Sie möchte in der Schweiz etwas Eigenes aufbauen – ein Catering und Lieferservice für mexikanisches Essen – und ist bereits in den Startlöchern. Und warum fiel die Wahl gerade auf Neuhausen am Rheinflall? Von Winterthur aus schauten sie sich erst in der Region Zürich um, doch das gestaltete sich schwierig. Sie begaben sich auf die Suche nach Schaffhausen, und der Rheinflall beeindruckte sie so sehr, dass sie ihre Suche hier konzentrierten. «Die Nähe zu grösseren Städten und trotzdem ein kleinerer Wohnort in der Natur, das hat uns überzeugt», sagt Florian.

Bisher beschränken sich die Kontakte auf die Nachbarn und auf einige Eltern von Zoés Schulkollegen, aber sie sind offen, viele weitere Leute kennenzulernen. Und damit hängt auch Sandras Wunsch zusammen: «Ich vermisse die grossen Märkte Mexikos, die frischen Waren, die Farben, die Musik, das Essen – Fiesta eben, Kultur auf der Strasse, das wünsche ich mir in Neuhausen!». Neuhausen

am Rheinflall sei sehr freundlich und ruhig, «aber manchmal hätten wir es gerne, es wäre nicht so ruhig», ergänzt Florian.

Einen grossen Kranz möchte Florian den Behörden winden: «Wir haben uns vorgängig bei der Gemeinde Neuhausen gemeldet, die Anmeldung funktionierte automatisch im Austausch mit unserem alten Wohnort. Die Schule war auf Zoé vorbereitet und wir erhielten sofort den Stundenplan – alles hat super funktioniert, im Eilzugstempo!»

Wenn sie an ihre Zukunft denken, steht Zoé im Vordergrund: Sie soll hier ihre Ausbildung abschliessen können. Zudem hoffen sie, dass ihr Catering-Unternehmen wächst, «und es wäre perfekt, wenn wir beide davon unser Auskommen hätten», sagt Florian. In der Küche führt Sandra das Zepter – und sie hat bisher alle Zutaten gefunden, die sie für ihre Spezialitäten braucht, wenn sie auch manchmal das Internet dafür in Anspruch nehmen muss. «Nur unsere mexikanischen Chilis habe ich bisher nicht finden können.» Doch was eine gute Köchin ist, findet auch da eine Lösung: Die über 20 verschiedenen getrockneten Chilis, die sie gefunden hat, verarbeitet sie zusammen – und bringt mit ihrer Kreativität die mexikanischen Spezialitäten hin.

«Neuhausen kann sich sehr glücklich schätzen», führt Sandra weiter aus, «für seine schöne Umgebung und besonders für den Rheinflall.» Für sie bleibt es auch wichtig, mit vielen Menschen Freundschaften zu schliessen, andere Latinas kennenzulernen, damit man auch einander helfen kann, wenn es nötig ist. Sie wünscht sich einen Austausch zwischen den Kulturen, das Teilen von Leben, «das macht eine Gemeinschaft stark».

AUF DEM WEG ZU EINEM ZEITGEMÄSSEN UND MODERNEN PFLEGEZENTRUM

Handlungsbedarf unbestritten

Baujahr 1979, Mehrbettzimmer, Zimmer ohne Nasszellen, nicht rollstuhlgängig und nicht gänzlich barrierefrei. Zudem fehlen Therapieräume für eine zeitgemässe Pflege. Das ist das derzeitige Erscheinungsbild des Altersheims Schindlergut. Es befindet sich in einem Zustand, der nicht länger tragbar ist und der unmittelbares Handeln verlangt. Es ist an der Zeit, die Neuhauser Alterspflege zu erneuern und für die Zukunft zu rüsten. Es braucht moderne Infrastruktur, Technik für spezialisierte Pflege und einen effizienten und ökonomischen Betrieb. Ausserdem erscheint es sinnvoll, die beiden Standorte für die Altersbetreuung, das Alters- und Pflegeheim Schindlergut und das Alters- und Betreuungszentrum Rabenfluh zusammenzuführen. Die beiden Standorte liegen keinen Kilometer voneinander entfernt, was heute immer wieder zu Zusatzkosten und Doppelspurigkeiten führt.

Wo soll ein zukünftiges Pflegezentrum seinen Standort haben?

Die Verwaltungskommission der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt «Alterszentrum und Spitex Neuhausen am Rheinfall» hat drei Standorte, **Areal Schindlergut – Zentrum – Burgunwiese**, evaluiert und anhand von 17 Kriterien bezüglich Lage, Erreichbarkeit, Funktionalität, Zukunftsperspektive, Kosten und Auswirkungen auf die Taxen für die Bewohnenden bewertet.

Entscheid für die Burgunwiese

Die Burgunwiese überzeugt durch ihre Erreichbarkeit und Funktionalität und ihre optimale Lage. Der Standort beinhaltet attraktive Erweiterungs- und Zukunftsperspektiven; er tangiert die Bewohnenden und Mitarbeitenden zu keiner Zeit und stellt zugleich die kostengünstigste Variante dar. Dadurch können die zukünftigen Taxen für die Bewohnenden auf einem vertretbaren Niveau gehalten werden.

Nicht zuletzt befindet sich die Burgunwiese in unmittelbarer Nähe zum heutigen Alters- und Betreuungszentrum Rabenfluh, welches in einem zweiten Schritt zu einem Haus für «Betreutes Wohnen» umgenutzt werden soll. Die Verwaltungskommission hat deshalb dem Gemeinderat beantragt, das Projekt Neubau Pflegezentrum auf der Burgunwiese weiterzuverfolgen. Diesem Antrag hat der Gemeinderat einstimmig zugestimmt und einem gemeinsamen Studienauftrag für ein Pflegezentrum, einer Tiefgarage und einem öffentlichen Park auf der Burgunwiese grünes Licht gegeben. Damit setzt er auch den Auftrag des Einwohnerrates vom Juli 2020 um, welcher sich bei der Beratung des Berichts und Antrag «Nutzungsvarianten für die Burgunwiese» für die Erstellung einer Studie für ein Pflegezentrum mit öffentlichem Park ausgesprochen hat.

Wieso wurden die Altersheime und die Spitex ausgegliedert?

Aufgrund der hohen Investitionen für die verschiedensten Bereiche (Bildung, Strassen, Wasser, Abwasser) kann sich die Gemeinde eine zusätzliche Investition von rund Fr. 50 Mio. für einen Neubau eines Pflegezentrums nicht leisten. Mit der Ausgliederung der Heime erfolgt die Finanzierung eines Neubaus über die selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt und nicht über die Gemeinderrechnung. Die öffentlich-rechtliche Anstalt bleibt aber zu 100 % im Eigentum der Gemeinde. Solche Ausgliederungen sind nicht mehr aussergewöhnlich, sondern heute meist die einzige Möglichkeit, um einen Heimneubau realisieren zu können (beispielsweise Gächlingen, Hallau, Neunkirch, Oberhallau: Casa Viva Chläggi; Rafz: gemeinnützige AG). Schweizweit werden deshalb auch nur noch rund 7 % der Pflegeheime als Abteilungen der Gemeindeverwaltung geführt.

Aus diesem Grund ist nun die öffentlich-rechtliche Anstalt und nicht die Gemeinde die Bauherrin des Pflegezentrums. Die Gemeinde als Eignerin ist von Amtes wegen mit dem Heimreferenten, der auch Verwaltungskommissionspräsident ist, in der Anstalt vertreten.

Standort Schindlergut	
Beschreibung	Der Neubau wird im unteren Bereich des Grundstücks geplant; das bestehende Gebäude kann bis zum Bezug des Neubaus bestehen bleiben und wird danach abgebrochen.
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Einfügung des Neubaus ins Gelände möglich; • das Raumprogramm kann betriebswirtschaftlich optimal erfüllt werden; • es ist kein Bauprovisorium nötig; • Grünfläche ist vorhanden.
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Distanz zum Zentrum; • Entfernung zur Bushaltestelle; durch das steile Gelände eingeschränkte nutzbare Fläche für die Bewohnenden und Erstellung/Unterhalt sehr aufwändig; • das Gelände kann nicht barrierefrei gestaltet werden; • teure Hangsicherungen beim Abbruch des bestehenden Gebäudes notwendig; • hohe Baukosten wegen Hanglage und erschwelter Zugänglichkeit; • Lärmbelastung für die Bewohnenden und Mitarbeitenden während der Bau- und Abbruchphase von rund vier Jahren; • die alten Baumbestände müssen gerodet werden.
Geschätzte Kosten	Fr. 54.5 Mio. (Kosten pro Bett rund Fr. 340'000.–) inklusive Tiefgarage, ohne Betreutes Wohnen

Die Präsentation der Standortwahl anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 8. April 2021 ist auf der H [\[www.alterszentrum-neuhausen.ch/neubau_pflegezentrum\]](http://www.alterszentrum-neuhausen.ch/neubau_pflegezentrum). Zu finden sind dort auch die Details der B

Laufender Studienauftrag; nächste Schritte

Derzeit läuft ein Studienauftrag zur Ausgestaltung des Pflegezentrums. Die Zahl der Pflegebetten konnte aufgrund der kantonalen Heimplanung von 160 auf 130 reduziert werden. Der Studienauftrag umfasst den Neubau des Pflegezentrums, eine Tiefgarage sowie eine öffentliche Parkanlage am Standort Burgunwiese. Das künftige Pflegezentrum inklusive möglicher Aus- und Erweiterungsbauten wird max. 50% der bestehenden Fläche von 14'400 m² beanspruchen, die andere Hälfte ist explizit für die öffentliche Parkanlage vorgesehen. Die Beurteilung und Jurybewertung für die eingereichten Projekte ist für den Februar 2022 geplant. Anschliessend werden die Ergebnisse mit dem Siegerprojekt der Neuhauser Bevölkerung präsentiert und diese kann sich dazu äussern. Danach kann der Einwohnerrat und abschliessend die Bevölkerung darüber befinden, ob die Gemeinde der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt das Baurecht für den Neubau auf der Burgunwiese geben will. Sofern die Neuhauser Stimmbevölkerung zustimmt, ist eine Fertigstellung des Pflegezentrums bis im Jahr 2026 geplant.

Was geschieht mit dem Areal Schindlergut?

Die Frei- und Grünräume der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall sollen vergrössert und besser vernetzt werden. Das Areal Schindlergut, welches sich in der Zone für öffentliche Bauten befindet, spielt dabei eine entscheidende Rolle. Das Areal mit einer Fläche von rund 14'500 m² soll eine gute Anbindung des RhyTech-Areals mit dem Zentrum sicherstellen und zudem einen Ausgleich zur verdichteten Bauweise im Zentrum (Neubauten Chilestiege und Industrieplatz) schaffen. Mit diesem Areal kann der Grünraumbereich und damit die Verweilqualität im Zentrum massiv erhöht werden. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, dass das Areal nach einem Wegzug des Altersheims nicht verkauft, sondern den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde zugänglich gemacht werden soll. Die Grösse des Areals lässt dabei verschiedene Nutzungsmöglichkeiten zu. Die konkrete Ausgestaltung soll zusammen mit der Bevölkerung ausgearbeitet werden.

Stadtspark Burgunwiese

Mit dem Neubau auf der Burgunwiese wird gleichzeitig eine grosszügige, öffentliche Parkanlage auf der Burgunwiese von rund 7'200 m² für die gesamte Bevölkerung realisiert. Pflegezentrum und Park sind ideal an den öffentlichen Verkehr angebunden; der öffentliche Park rund um das Pflege-

zentrum würde zur Begegnungszone aller Generationen. Der Park erhält eine wichtige Funktion auf der Achse Parkanlage Charlottenfels – Rheinfallgebiet. Eine gemeinderätliche Kommission «Studienauftrag Burgunwiese» hat sich an zwei Sitzungen mit der Typologie und der Gestaltung des Stadtparks auseinandergesetzt und zuhänden der Architekten-Teams Kriterien für einen «Park für Jung und Alt» verabschiedet. Die Vorlage zum öffentlichen Park auf der Burgunwiese (Kreditvorlage) soll gleichzeitig mit der Baurechtsabgabe an die öffentlich-rechtliche Anstalt zur Abstimmung kommen.

Was soll mit dem Altersheim Rabenfluh geschehen?

Das Altersheim Rabenfluh wird nach dem Neubau des Pflegezentrums auf der Burgunwiese in dieser Form nicht mehr benötigt. Es ist vorgesehen, das Altersheim dann in ein Haus für betreutes Wohnen umzunutzen. Damit wären Alterswohnungen (Rabenfluhstrasse), betreutes Wohnen (heutiges Altersheim Rabenfluh) und das Pflegezentrum (Burgunwiese) in einem überschaubaren Perimeter konzentriert. Dies würde sinnvolle Synergien und der älteren Bevölkerung einen stufenweisen Übergang in verschiedene Wohnformen in gewohnter Umgebung ermöglichen.

Standort Zentrum (Kirchacker/Werkhof)	Standort Burgunwiese
<p>Der Neubau wird auf dem Kirchackerareal geplant; zusammen mit «Betreutem Wohnen» am gleichen Standort muss ein Baukörper von rund 28 m Höhe an der Zentralstrasse realisiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lage im Zentrum; • Bushaltestelle vor dem Gebäude; • kein Bauprovisorium nötig; • keine Lärmbelastung während der Bauphase für die Bewohnenden und Mitarbeitenden; • normale Baukosten auf ebenem Gelände. 	<p>Der Neubau wird auf einem Teil der Burgunwiese geplant. Durch die Nähe zum Haus Rabenfluh kann dort ein Angebot mit «Betreutem Wohnen» geschaffen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bushaltestelle vor dem Gebäude; • ebenes Gelände mit viel nutzbarer Grünfläche; • gute Einfügung ins Gelände möglich; • das Raumprogramm kann betriebswirtschaftlich optimal erfüllt werden; • einfache Struktur und somit günstige Bauweise auf ebenem Gelände möglich; • kein Bauprovisorium nötig; • keine Lärmbelastung während der Bauphase für die Bewohnenden und Mitarbeitenden.
<ul style="list-style-type: none"> • kein Grün- und Freiraum für Aussenaufenthalte für Bewohnende und Angehörige; • Raumprogramm kann betriebswirtschaftlich nicht optimal umgesetzt werden (zu kleine Stationen); • Nutzungskonflikte im Zentrum Schulhausplatz, Veranstaltungen auf dem Platz für all; • mit dem Parkhaus wird zusätzlicher Verkehr im Zentrum generiert; • Gestaltung «Platz für all» wird eingeschränkt; • hoher Baukörper des Neubaus führt zu zusätzlicher Verdichtung im Zentrum. 	<ul style="list-style-type: none"> • Distanz zum Zentrum.
<p>Fr. 49.9 Mio. (Kosten pro Bett rund Fr. 310'000.–) inklusive Tiefgarage, ohne Betreutes Wohnen</p>	<p>Fr. 47 Mio. (Kosten pro Bett rund Fr. 295'000.–) inklusive Tiefgarage, ohne Betreutes Wohnen</p>

Alts us Neuhause

DER KÖNIG VOM RHEINFALL

Der Anschluss Schaffhausens an das Eisenbahnnetz, 1857 durch die Rheinfallbahn und 1863 durch die badische Bahn, führte während und vier Jahrzehnten zu einer Glanzzeit der Neuhauser Hotellerie. Zentrale Figur dieser «Belle Epoque» war Franz Wegenstein. Von Martin Harzenmoser



Franz Wegenstein (1832–1907) gehörte zu den Pionieren des Schweizerischen Tourismus. Mit dem Hotel Schweizerhof, dem Hotel Bellevue und dem Schloss Laufen besass er eine Art Allmacht am Rheinfall. Bild: Stadtarchiv Schaffhausen

Das erste Hotel am Rheinfall wurde 1844 von Jakob Weber errichtet. Den Baugrund hierfür hatte er zuvor durch verschiedene Strohmänner zusammenkaufen lassen. Zunächst sah es so aus, als würde das Hotel ein Magnet für vornehme Adelige und reiche Bürger werden. Doch schon fünf Jahre später musste Weber Konkurs anmelden.

Ein zielstrebig junger Mann

Das Hotel Weber wurde schliesslich verpachtet, fand aber nie zu den anfänglichen Erfolgen zurück. Eine Änderung ergab sich, als der erst 26-jährige Franz Wegenstein auf den Plan trat. Der junge Österreicher hatte im Hotel Bellevue in Zürich eine steile Karriere gemacht und 1858 die Tochter des Hotelbesitzers, Ida Guyer, geheiratet. Im selben Jahr übernahm Wegenstein die Pacht im Hotel Weber.

Viel Fleiss, Umsichtigkeit, Mut zu Innovationen und vor allem sein unvergleichlicher Charme bewirkten, dass sich die Gäste in seinem Hotel wohlfühlten. Schon drei Jahre später, 1861, konnte Wegenstein das Hotel Weber kaufen und gab ihm nun den Namen «Schweizerhof». Leider verstarb wenig später seine Gattin im Kinderbett. Wegenstein überwand seine Trauer, in dem er sich in neue Projekte stürzte.

Feuerwerk, Tennis und Esel reiten

In zwei Etappen, 1861/1862 und 1878/1879, baute Wegenstein das Rheinfall-Gasthaus zu einem Luxus-Hotel mit 180 Betten aus. Er liess einen Park mit exotischen Pflanzen und Bäumen aus Amerika, Japan und China anlegen. Für die englischen Gäste wurden ein Rasentennisplatz (der erste auf dem Kontinent) und eine anglikanische Kapelle gebaut. Während der Hochsaison gab es fast jeden Abend ein kleines Feuerwerk zu bestaunen und Kinder konnten auf Eseln auf frisch angelegten Wegen in den Neuhauser Wald reiten. Dort hatte Wegenstein bei der Hardfluh und Spitzfluh zwei Aussichtspunkte geschaffen. Zeitweise führte die Badische Bahn einen speziellen Aussichtswagen Offenburg – Neuhausen, der für die Gäste des Hotels Schweizerhof reserviert war.

Aller guten Dinge sind drei

Nach dem Tod seiner ersten Frau, knüpfte Wegenstein zarte Bande über das Rheinfallbecken. Tatsächlich gewann er schon nach kurzer Zeit das Herz von Victorine Louise Bleuler, der Erbin des Schloss Laufen. Gemeinsam erwarben sie 1888 das Hotel Bellevue und als Sommerresidenz die Villa Berbice. Wegenstein durfte sich damals mit Fug und Recht «König vom Rheinfall» nennen. Den halbjähr-

lichen Umzug vom Schloss Laufen zur Villa Berbice und zurück gestaltete die Familie Wegenstein und ihre Bediensteten jeweils als Alpaufzug.

Nur noch ein Passantenort

Um die Jahrhundertwende wollten immer weniger Touristen ihre Ferien am Rheinfall verbringen. Auch Wegenstein hatte die Zeichen der Zeit erkannt und sowohl das Hotel Schweizerhof als auch das Hotel Bellevue 1899 verkauft. Verschiedene Faktoren wirken sich damals zu Ungunsten der Neuhauser Hotellerie aus: Die 1897 eröffnete Bahnlinie nach Eglisau durchschnitt die schönen Hotelparkanlagen. Zudem gab im Ort mehr und mehr die Industrie den Ton an. Hauptgrund für das Ausbleiben von Tagestouristen war aber eine Trendwende: Viele reisten nun in die durch Bahnen erschlossene Alpenwelt.

Aktiv bis ans Lebensende

Franz Wegenstein blieb auch nach seinem Rücktritt aus der Hotellerie ein umtriebiger Mann. Er war treibende Kraft bei der Gründung des Neuhauser Verschönerungsvereins, liess sich in den Einwohnerrat wählen und sass für Neuhausen am Rheinfall bis an sein Lebensende, 1907, im Kantonsrat. Sein Grab, das noch heute gepflegt wird, befindet sich beim Schloss Laufen.

Im Rahmen der Museumsnacht, am 18. September 2021, stellt der Rebbauverein Neuhausen den Aufstieg und Niedergang des Hotels Schweizerhof mit einem Vortrag und einem Film dar.

Aula Kirchackerschulhaus, 18.00 und 19.30 Uhr

Das Wahlfach TXG (Textiles Gestalten) in der Schule

ES IST ENTSPANNEND, KREATIV UND MACHT SPASS



Von Links: Erina H., Eva P., Milagros E., Jasmin Schüpbach, Fiona D., Selma A., Giada F.

Wir, die Schülerinnen der 3. Sek im Schulhaus Rosenberg, dürfen unsere eigenen Jogginghosen nähen. Jede von uns darf diese selbst gestalten und kreieren. Auf der Suche nach dem Material sind wir sofort auf das i-Tüpfli gestossen. Der unter neuer Leitung eröffnete Laden von Jasmin Schüpbach liegt nicht weit unseres Schulhauses.

Um eine Jogginghose zu nähen, benötigen wir Folgendes: Sweatshirt-Stoff, Faden, Ösen, Kordeln und Reissverschluss. Erstgenanntes müssen wir anderweitig beziehen, da Stoffe momentan noch kein Bestandteil des Sortiments des i-Tüpfli sind. Neben der Planung der Materialbeschaffung müssen wir uns auch Gedanken über das Budget machen. Mit folgenden Fragen beschäftigen wir uns: Was kosten die einzelnen Bestandteile der Hose? Wo kaufen wir am preisgünstigsten ein? Können wir die Materialien lokal beziehen oder ist dies nur durch eine Internetbestellung möglich?

Herstellen, dokumentieren und planen eines Nähprojekts sind Kompetenzen, welche wir im Fach Textiles Gestalten lernen und erwerben sollten. Dokumentieren und präsentieren des Lernprozesses können wir mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation, des Lapbook, eines Plakates oder mit Memoflipp. Dazu halten wir die einzelnen Arbeitsschritte schriftlich fest und fotografieren diese zusätzlich. Unsere Ergebnisse, also die fertige-

gestellten Hosen, werden am Besuchsmorgen des Rosenbergschulhauses in einer Ausstellung gezeigt. Auch andere Gegenstände, welche im TXG-Unterricht hergestellt werden, sind Teil dieser Ausstellung.

Fiona D. stellt sich ihre Hose folgendermassen vor: «Meine Hose soll aus pastell-lilafarbenem Stoff sein, sie soll silberne Ösen haben, weisse Flach-Kordel und ohne Reissverschluss an der Seitentasche».

Wir freuen uns auf die auf uns zukommende Arbeit und hoffen, dass die Ergebnisse wie erwartet ausfallen.

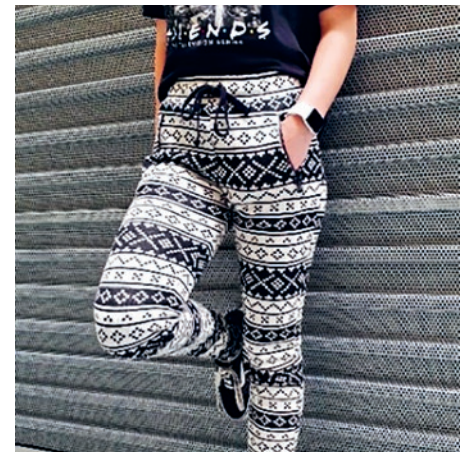
Interviewfragen an Frau Schüpbach:

War Schneiderin schon immer Ihr Traumberuf?

Nein. Anfangs wollte ich Tierärztin werden. Im Handarbeitsunterricht habe ich dann bemerkt, dass meine Interessen doch mehr beim Nähen liegen.

Wie wird man zur Schneiderin? Muss man studieren oder eine Lehre absolvieren?

Ich absolvierte in Zürich an der Modeco (Fachschule für Mode und Gestaltung) eine 3-jährige Lehre. Dabei war ich hauptsächlich in der Schule und erhielt keinen Lohn. Im Sommer 2020 schloss ich dann die Lehre als Bekleidungsgestalterin (ehemalig: Schneiderin) ab.



Was ist Ihrer Meinung nach das Schönste an Ihrem Beruf?

Wenn die Kunden sich freuen und meine Arbeit schätzen, macht mich das glücklich.

Wieso wollten Sie unbedingt Ihren eigenen Laden eröffnen?

Die Schneiderbranche ist sehr schwierig und wenn man irgendwo angestellt ist, verdient man oft nicht viel. Zudem habe ich das Ziel, dass das Schneidern wieder mehr unter die Leute kommt. Das kann ich hoffentlich mit meinem eigenen Geschäft fördern.

Wurden Sie dabei unterstützt, wenn ja von wem und wie?

Meine Familie, meine Freunde sowie die ehemalige Ladenbetreiberin haben mich sehr unterstützt.

Was kann man in Ihrem Laden alles kaufen?

Alles was mit nähen, stricken oder häkeln zu tun hat.

Welches Material bekommen wir bei Ihnen für unsere Jogginghose?

Momentan Faden und Gummizug und bald ist auch der passende Stoff erhältlich.

Was waren Schwierigkeiten bei der Ladeneröffnung?

Man musste viele Sachen organisieren. Man muss zuerst im Handelsregister eingetragen sein. Dann muss man an ganz banale Dinge denken wie z.B. dass man eine Telefonnummer braucht.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit dem i-Tüpfli und kommen bestimmt wieder bei Ihnen einkaufen für unsere Projekte im Wahlfach TXG.

Veranstaltungsagenda

(unter Vorbehalt der geltenden Covid-19-Bestimmungen)

Neuhausermarkt

jeweils freitags, auf dem Platz für alli, 15.00 bis 18.30 Uhr



Jeden 1. Donnerstag im Monat:

Morgenessen zugunsten der Afghanistanhilfe, ev.-ref. Kirchgemeindehaus, 8.30 Uhr

17. September 2021:

Vorabendapéro des Neuhauser Rebbauverein im Rebberg, Vereins-Rebberg im Löwenstein, 18.00 Uhr

18. September 2021:

Museumsnacht, ab 18.00 Uhr

23. September 2021:

Einwohnerratssitzung, Aula Kirchacker, 19.00 Uhr

25./26. September 2021:

Abstimmungswochenende

30. Oktober 2021:

Charles Nguela – «R.E.S.P.E.C.T.», Trottentheater, 20.00 Uhr

6. November 2021:

Starbugs Comedy – «Jump!», Trottentheater, 20.00 Uhr

11. November 2021:

Einwohnerratssitzung (Budget 2022), Aula Kirchacker, 19.00 Uhr

13. November 2021:

Frank Richter – «PROMI-RICHTER», Trottentheater, 20.00 Uhr

27./28. November 2021:

Abstimmungswochenende

Vereine, die ihre Veranstaltungen gerne in dieser Rubrik publizieren möchten, können diese gerne per E-Mail an info@neuhausen.ch melden.

Entsorgungsagenda

Nächste Papiersammlungen:

6. November 2021

Zentrumsfäscht 2022

Nach 2010 und 2016 soll im nächsten Jahr wieder ein grosses Fest in Neuhausen am Rheinflall stattfinden. Unter der Führung von Gemeinderat Andreas Neuenschwander arbeitet ein OK bereits seit einiger Zeit daran, drei tolle Tage für alle Einwohnerinnen und Einwohner zu organisieren.

Gleichzeitig findet an diesem Wochenende auch das 150-Jahr-Jubiläum der Neuhauser Feuerwehr statt und als weiterer Höhepunkte wird am Abend des 31. Juli das Rheinflall-Feuerwerk «Fire on the Rocks» den Himmel beleuchten. Reservieren Sie sich schon heute das Wochenende vom 30./31. Juli 2022!



Neophytenbekämpfung:

Informationsrundgang am 25. September 2021

Invasive gebietsfremde Arten verbreiten sich auch in unserer Gemeinde immer mehr und verdrängen einheimische Arten. Eine aktive Bekämpfung ist notwendig, um die Biodiversität zu erhalten. Die Naturschutzkommission informiert über den aktuellen Stand in Neuhausen am Rheinflall.

Samstag, 25.9.2021, ab 09.00 Uhr (Dauer ca. 2 Stunden)

Treffpunkt Technische Betriebe Neuhausen, Chlaffentalstrasse 108
Inhalt: Was sind Neopyten? Wie können diese bekämpft werden? Information und Rundgang mit Sichtung von Neophyten.

Habe ich invasive Neopyten in meinem Garten? Was muss ich tun?

Neophyten-Hotline: 052 632 66 11 (Martin Neuenhagen / Dominik Mayer)

Wichtige Adressen/ Telefonnummern:

Gemeindekanzlei

Zentralstrasse 38,
Tel. 052 674 22 21

Einwohnerkontrolle

Zentralstrasse 52,
Tel. 052 674 22 30

Bauverwaltung

Chlaffentalstrasse 108,
Tel. 052 632 66 00

Schulverwaltung

Rheingoldstrasse 13,
Tel. 052 672 69 29

Steuerverwaltung

J. J. Wepfer-Strasse 6,
8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 79 50

Bestattungswesen

Chlaffentalstrasse 108,
Tel. 052 632 66 00

Schaffhauser Polizei

Rheingoldstrasse 26,
Tel. 052 632 89 20

Feuerwehr

Rheingoldstrasse 25,
Tel. 118

Impressum

Ausgabe Nr. 1 / 1. Jahrgang

Auflage: 6000 Exemplare

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Gemeindeverwaltung
Neuhausen am Rheinflall
Gemeindehaus
8212 Neuhausen am Rheinflall
052 674 21 11, info@neuhausen.ch

Layout und Druck: Kuhn-Druck AG

Verteilung: Schazo AG



Neuhausen am Rheinflall
Wir sind dabei

